

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Sensprecher Nr. 110.

Nr. 42.

63. Jahrgang.

Sonntag, den 20. Februar

1916.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden
am 25. und 26. Februar 1916
nur dringliche Angelegenheiten erledigt.
Königliches Amtsgericht.

auf den 15. März 1916, vormittags 10 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgericht Eibenstock bestimmt worden.
Eibenstock, den 18. Februar 1916.
Königliches Amtsgericht.

Der 1. Termin Staats-Grundsteuer für 1916
ist bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung nunmehr unverzüglich an die Stadtsteuereinnahme hier abzuführen.
Stadttrat Eibenstock, den 18. Februar 1916.

Fortschreitende Besetzung Albanien.

Neuer Gewaltakt gegen Griechenland.

Wie Serbien und Montenegro so dürfte auch Albanien bald vollständig in den Händen der Mittelmächte sein. Der neueste

Österreichisch-ungarische

Heeresbericht meldet einen weiteren Fortschritt: Wien, 18. Februar. Amtlich wird verkündet:

Russischer Kriegsschauplatz.

Außer den gewohnten Artilleriekämpfen keine Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Artillerietätigkeit war gestern im allgemeinen schwächer als in den letzten Tagen. Der Ort Malborgeth stand wieder unter feindlichem Feuer. Eine Säuberung des Vorfeldes im Bombongebiet brachte 37 Gefangene und 1 Maschinengewehr ein. Ein Angriff mehrerer italienischer Kompagnien wurde abgewiesen. Bei Dslavija wurden seit den letzten Kämpfen 7 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer und 1200 Gewehre eingebracht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Eine unter unserer Führung stehende, durch österreichisch-ungarische Truppen verstärkte Albanergruppe hat Kavaja (20 Kilometer südlich Durazzo. D. R.) besetzt. Die dortige Besatzung, Gendarmen Essad Paschas, konnte sich der Gefangennahme nur durch Flucht zu Schiff entziehen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am Morgen des 16. Februar torpedierte eines unserer Unterseeboote vor Durazzo einen französischen Dampfer, der dann auf eine Untiefe aufstieg.

Flottenkommando.

Ueber die Lage an der Bukowinafront weiß eine rumänische Meldung zu berichten:

Bukarest, 18. Februar. Nachdem die Russen nunmehr eingesehen haben, daß ihre Offensiv gegen die Bukowina völlig zusammengebrochen ist, beginnen sie damit, Maßnahmen zu treffen, um sich auf die Verteidigung einzurichten.

Vom Balkan

wird von Entente Seite ein Besuch Sarraills in Athen angekündigt, gleichzeitig kommt aber aus der griechischen Hauptstadt die Nachricht von einem neuen Gewaltakt gegen dieses Land:

Paris, 18. Februar. Der Korrespondent des „Matin“ in Athen meldet, daß General Sarraill demnächst nach Athen kommen werde, um den König zu besuchen.

Genf, 18. Februar. Nach einer Meldung des „Matin“ wird die bevorstehende Audienz des Generals Sarraill beim Könige Konstantin in Athen mit den französisch-britischen Truppenbewegungen am Bardar und den bereits vollzogenen und noch bevorstehenden Anordnungen des griechischen Generalstabes im Bardargebiet in Zusammenhang gebracht.

Konstantinopel, 18. Februar. Nach einem amtlichen Athener Telegramm unternahm die Gesandten der Entente einen Kollektivschritt bei Skuludis, um diesem trocken anzukündigen, daß

der in Paris tagende Kriegsrat die militärische Besetzung aller griechischen Eisenbahnen und Telegraphenstationen in Thessalien und Morea durch Ententetruppen angeordnet habe. Die Gesandten bemerkten nur, daß, wenn Griechenland nicht freiwillig diesem Beschluß sich füge, Gewalt angewendet würde. Auf Grund dieser Mitteilung wurde sofort ein griechischer Kriegsrat einberufen, um die neugeschaffene Lage zu besprechen.

Die Türken

geben heute wieder nur einen kurzen Bericht:

Konstantinopel, 18. Februar. Das Hauptquartier berichtet: Von der Front und der Kaukasusfront keine Nachricht von Wichtigkeit. An der Dardanelenfront eröffnete ein Kreuzer das Feuer in der Richtung auf Seddul Bahr, zog sich aber nach dem 16. Schuß infolge der Antwort unserer Küstenbatterien zurück.

Ueber den Fall von Erzerum sind Einzelheiten noch nicht bekannt. Feindliche Meldungen über angeblich gemachte große Beute an Geschützen und Kanonen sind daher bis auf weiteres mit Vorsicht aufzunehmen. Auf die Ereignisse im Tral und Mesopotamien wird die Einnahme keinesfalls irgendwelche unmittelbare Wirkung haben können, da in dem wilden Gebirgslande die Wege außerordentlich schwierig und die Entfernungen sehr groß sind. Ueber die Begegnung der Stadt sagt eine neuere Meldung noch folgendes:

Paris, 18. Februar. Zur Einnahme von Erzerum telegraphiert der Petersburger Korrespondent des „Temps“: Die russischen Truppen unter General Judenitsch hatten sich vom Süden her der Stadt Köp bemächtigt, seien dann im Tale des Murad Tschai hinabgestiegen, hätten Khnis genommen und wären vor den Forts von Erzerum von einer Seite erschienen, wo die Türken es am wenigsten erwartet hätten.

Bemerkenswert ist, daß auch die englische Press: vor Ueberhöhung dieses Ereignisses warnt:

Rotterdam, 18. Februar. Der „R. N. G.“ meldet aus London: Die „Times“ nennen den Fall Erzerums eine große Ueberraschung und erwarten, daß die türkischen Truppen, die jetzt auf dem Wege nach Bagdad sich befinden, schleunigst nach Norden dirigiert werden. Auch würde der Fall Erzerums Einfluß auf die Tätigkeit der Türken und Deutschen in Nordpersien haben. Das Blatt warnt indes gleichzeitig vor rosigem Erwartungen, da der armenische Taurus noch die Russen und Engländer voneinander trennte.

Vom Krieg in unseren Kolonien

berichten zwei weitere englische Meldungen. Nach der ersten haben die Briten in Ostafrika abermals eine empfindliche Schlappe erlitten:

London, 18. Febr. Das Kriegsamt hat aus Ostafrika ein Telegramm erhalten, daß eine Erkundungsabteilung, welche zur Aufklärung der feindlichen Stellung gegen den Salitahügel ausgesandt worden war, am 12. Februar den Hügel vom Feinde stark besetzt fand. Starke deutsche Reserven waren in der Nachbarschaft. Die Engländer verloren 172 Mann an Toten, von denen 139 der 2. südafrikanischen Brigade angehören. Ein Schienenstrang ist bis auf 2 1/2 Meilen an den Salitahügel herangeführt worden.

London, 18. Februar. Das Kriegsamt hat aus Kamerun ein Telegramm erhalten, wonach

die dortigen Operationen so gut wie beendet sind. Die Eroberung Kameruns ist durchgeführt, mit Ausnahme des isolierten Postens von Warhill. Französische Kolonnen haben die Grenze ostwärts von Wgoa abgeschlossen. Die über Campo vorrückende Kolonne hat nur noch wenige Meilen zu marschieren, um die Linie von der See abzuschließen. Der deutsche Kommandant Zimmermann ist auf spanisches Gebiet entkommen.

Ueber die Kriegführung zur See

wird entgegen anderslautenden Nachrichten folgendes gemeldet:

Berlin, 18. Februar. (Amtlich.) Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus New York soll Deutschland die Torpedierung bewaffneter Handelsdampfer bis zum April verschoben haben, damit die amerikanische Regierung ihre Bürger, die um Pässe nachsuchen, vor der Einschiffung auf solche Dampfer warnen kann. An hiesiger amtlicher Stelle ist hiervon nichts bekannt.

Ferner seien noch nachstehende Eingänge erwähnt:

London, 18. Februar. Lloyd meldet: Der Dampfer „Tergetea“ ist an der Ostküste versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Rom, 18. Februar. Der „Secolo“ läßt sich aus London weitere Einzelheiten über die neuen deutschen Monitor-U-Boote drahten, danach wären diese angeblich 5000 Tonnen groß und hätten einen solchen Aktionsradius, daß sie zweimal den atlantischen Ozean überfahren könnten, ohne ihre Betriebskraft zu erneuern. Die „Rivista Maritima“ behauptet, sie sei über die neuen deutschen unverwundbaren Ueber-Dreadnoughts eingehend informiert. Diese neuen Groß-Kampfschiffe besäßen drei übereinanderliegende Hüllen, und es gäbe kein Geschloß, das inselgedessen bis in das Innere des Schiffes zu dringen vermöge.

Deutsche und rassistische Nachrichten.

Eibenstock, 19. Februar. Von der österreichisch-ungarischen Verlustliste sind die Nr. 365 bis 370, von den Nachrichten über Verwundete und Kranke die Nr. 480 und 481 und vom Alphabetischen Verzeichnis die Nr. LXVI und LXVII eingegangen und in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aufgelegt.

Eibenstock, 19. Februar. Am Sonntag feiert eine unserer bekanntesten Persönlichkeiten den 70. Geburtstag. Es ist unser allgemein beliebter und geschätzter Herr Stadtrat A. Reichner, nunmehr der zweite 70er im Ratskollegium. — Vor einigen Monaten erst vollendete Herr Stadtrat Dierich sein 70. Lebensjahr. — Am 20. Februar 1846 hier geboren, ist Herr Stadtrat Reichner am 1. Januar 1875 ins Stadtverordnetenkollegium eingetreten und mit kurzer Unterbrechung bis 1892 darin verblieben. Seit dem 1. Januar 1892 gehört er dem Stadtrate an. Seitdem leitet er auch den Beleuchtungs- und Feuerlöschhauusschuß, den er erst jetzt aufgegeben hat, nachdem er trotz seines hohen Alters und der Einziehung seines Sohnes die Leitung des wichtigen und arbeitsreichen Unterausschusses für Kriegsunterstützungen übernommen hatte. Alle, die ihn näher kennen, verehren in ihm einen geraden und lieben Menschen von ausgezeichneter Gesinnung. Möge er noch manches Jahrzehnt froh und frisch bleiben! Wir wünschen ihm Glück und Segen!

Schönheide, 18. Februar. Dem Unteroffizier Arno Schönfeld im Inf.-Regt. Nr. 179 wurde zu

berleben, Beispiel wurde. Majestät
edet aus
son gele
hat we
Stadt
ommando
ebrochen.
ienischen
ng dar-
eirataten
und auf
Hofmann
illich auf
r Traum
für den
igent-
sch an
pfe ein-
en süße-
bar, sich
den jetzt
s best-
it Nähe
Damit
tärtschen
en Nie-
während
hat und
Tuciner
te-
ment-
n dabek
n, Son-
adorna,
in Pa-
abschaf,
m an-
„Jour-
t Pari-
er Wo-
Ghseitig
acht zu
breiten.
1913“
Bern-
nkraft-
tkom-
onen
hieben.
ie Ab-
San-
klärung
halb-
Tor-
amp-
vor die
Pässe
Befahr-
nung:
erfahr-
ewaff-
nderes
nwen-
it sie
zur
nen?
Hause-
ricker.
Emp-
fähere
abrik
/12.
sch
ann.
heide.
55
m ee
der
inge-